

# Bewerbungsgesellschaft Hamburg 2024 GmbH

## **Richtlinien der Bewerbungsgesellschaft Hamburg 2024 GmbH**

Die Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 ist dem fairen Wettbewerb als Grundelement der Olympischen Idee verpflichtet. Als tragende Prinzipien der Olympischen Idee gelten dabei die olympischen Werte wie Fairness und Chancengleichheit, Respekt und Toleranz.

Diese Richtlinien ergänzen den Ethik-Code um konkrete Vorgaben zu Interessenkonflikten, zu Geschenken und Zuwendungen sowie Einladungen, um die Integrität der Entscheidungsfindungen in der Bewerbungsgesellschaft sicherzustellen.

Jedem/jeder Einzelnen muss bewusst sein, dass das Ansehen und der Ruf der Bewerbungsgesellschaft wesentlich durch das Verhalten und Auftreten ihrer Mitarbeiter/innen, ihrer Gremienmitglieder und auch der weiteren ehrenamtlichen Funktionsträger geprägt werden. Daher wird ein respektvoller, fairer und sachorientierter Umgang mit Kollegen/innen und Dritten nach dem Ethik-Code der Bewerbungsgesellschaft von den ehrenamtlichen Funktionsträger/innen, den hauptamtlichen Mitarbeiter/innen und auch weiteren offiziellen Repräsentanten der Bewerbungsgesellschaft (z.B. „Botschafter“) erwartet.

### **1. Interessenkonflikte**

Integrität setzt objektive und unabhängige Entscheidungsfindung voraus. Wenn persönliche – ideelle oder wirtschaftliche – Interessen bei einer für die Bewerbungsgesellschaft bzw. die Olympiabewerbung zu treffenden Entscheidung berührt werden („Interessenkonflikt“), sind diese offenzulegen.

Dies bedeutet:

- a) Private Interessen – seien sie ideeller oder wirtschaftlicher Natur – und die Interessen der Bewerbungsgesellschaft bzw. der Olympiabewerbung sind strikt zu trennen. Schon der bloße Anschein, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Mitglieder der Gremien würden Entscheidungen für die Bewerbungsgesellschaft bzw. die Olympiabewerbung nicht objektiv und frei von persönlichen Interessen treffen, muss vermieden werden.

- b) Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung, des Aufsichtsrates sowie der Geschäftsführung legen in einem öffentlich zugänglichen Interessenregister alle materiellen und nicht-materiellen Interessen, die aufgrund der Aufgabe der Bewerbungsgesellschaft zu einem Interessenkonflikt führen oder als solcher wahrgenommen werden können, offen. Hierunter fallen insbesondere alle Funktionen in Wirtschaft, Politik und Sport sowie die für die Aufgabe in der Bewerbungsgesellschaft relevanten Mitgliedschaften.

Die Besetzung der Gremien durch die Gesellschafter erfolgt bereits unter dem Gesichtspunkt, potentielle Rollen- und Interessenkonflikte von vornherein auf ein Minimum zu beschränken.

- c) Die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterlassen alle Maßnahmen, insbesondere private Geschäfte, die den Interessen der Bewerbungsgesellschaft bzw. der Bewerbung entgegenstehen oder Entscheidungen und die Tätigkeit für die Bewerbungsgesellschaft bzw. die Olympiabewerbung beeinflussen können. Beschäftigte, deren persönliche Interessen bei einer konkreten Aufgabe berührt werden können, haben dies gegenüber der Geschäftsführung offenzulegen. Die Geschäftsführung entscheidet, ob die konkrete Aufgabe einem/r anderen Beschäftigten übertragen wird.

Bei Mitgliedern der Geschäftsführung, der Gremien bzw. bei sonstigen Ehrenamtlichen (z.B. Botschafter/innen für die Bewerbung) erfolgt die Offenlegung entsprechend gegenüber der Gesellschafterversammlung.

- d) Offenzulegen sind ebenfalls persönliche Beziehungen, die über die im Sport übliche Verbundenheit hinausgehen, sowie persönliche Interessen, die mit Sportverbänden, IOC-Mitgliedern, Kunden, Lieferanten, Dienstleistern oder sonstigen Geschäftspartnern sowie Gesellschaftern und/oder Aufgabenbereichen der Bewerbungsgesellschaft in Zusammenhang stehen und zu einem Interessenkonflikt im Einzelfall führen können.
- e) Offenlegung und Entscheidung sind jeweils zu dokumentieren.

## **2. Geschenke und sonstige Zuwendungen**

Geschenke und sonstige Zuwendungen (nachstehend zusammen „Geschenke“) dürfen nur im vorgegebenen Rahmen in transparenter Weise angenommen oder ge-

währt werden. Als Zuwendung gilt auch die Gewährung von Rabatten oder anderen Vergünstigungen.

Dies bedeutet:

- a) Den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Mitgliedern der Gremien ist es untersagt, Geschenke von Sportverbänden, Kunden, Lieferanten, Dienstleistern oder anderen Geschäftspartnern der Bewerbungsgesellschaft zu fordern.
- b) Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Mitglieder der Gremien dürfen Geschenke von im a) aufgeführten Personenkreis nur im Rahmen des sozial Adäquaten annehmen. Als Richtwert zur Beurteilung der Frage, ob ein persönliches Geschenk als adäquat gilt, kann ein Geldwert in Höhe von 44 Euro herangezogen werden (§ 8 Abs. 2 EStG - Sachbezugsfreigrenze für einkommenssteuerfreie Zuwendungen). Bei mehrfachen Zuwendungen innerhalb desselben Jahres gilt diese Grenze in Summe.
- c) Bei Geschenken, die das sozial Adäquate überschreiten, deren Ablehnung allerdings äußerst unhöflich wäre, kann das Geschenk angenommen werden, muss aber der Bewerbungsgesellschaft übergeben werden. Dies gilt insbesondere für internationale Begegnungen.
- d) Das Annehmen von Zuwendungen in Form von (Bar- und Buch-) Geldgeschenken ist ausnahmslos untersagt.
- e) Wenn ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitglieder der Gremien von Sportverbänden, Kunden, Lieferanten, Dienstleistern, sonstigen Geschäftspartnern der Bewerbungsgesellschaft Waren oder Dienstleistungen für private Zwecke beziehen, so ist der marktübliche Preis zu bezahlen und dies entsprechend zu dokumentieren (z.B. Quittung). Derartige Anschaffungen, die über die üblichen Anschaffungen des täglichen Lebens hinausgehen, sind der Geschäftsführung bzw. dem/der Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung anzuzeigen.

### **3. Einladungen**

Einladungen dürfen nur im Rahmen dieser Richtlinie in transparenter Weise angenommen oder gewährt werden.

Dies bedeutet:

- a) Die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitglieder der Gremien dürfen Einladungen zum Essen oder zu Veranstaltungen nur annehmen, wenn dies einem berechtigten geschäftlichen Zweck dient oder die Annahme im Rahmen der vor Ort geltenden Gepflogenheiten aus Gründen der Höflichkeit geboten ist und die Einladung freiwillig erfolgt.
- b) Einladungen jeglicher Art müssen angemessen sein und im Rahmen der üblichen Zusammenarbeit stattfinden (z.B. Essen und Getränke während einer Sitzung oder eines Seminars, ein Empfang im Anschluss an eine Veranstaltung). Entscheidend ist stets, dass die Einladung einem Geschäftszweck oder der Repräsentation dient und der Eindruck einer unzulässigen Beeinflussung ausgeschlossen ist.
- c) Die Geschäftsführung bzw. in ihrem Fall der/die Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ist über die Häufigkeit und den Anlass von Bewirtungen und sonstigen Einladungen zu informieren.

Über den Besuch von wiederkehrenden Veranstaltungen, die Teilnahme an üblichen Besprechungen und vergleichbaren dienstlichen Terminen mit jeweils entsprechender Bewirtung kann pauschal informiert werden.

- d) Soweit es erkennbar um höherwertige Bewirtungen oder Einladungen geht, muss zuvor eine Genehmigung der Geschäftsführung eingeholt werden bzw. für die Geschäftsführung von der/dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung.
- e) Generell sind mehrfache Einladungen durch denselben Sportverband, Kunden, Lieferanten, Dienstleister oder sonstigen Geschäftspartner kritisch zu sehen und nur im Ausnahmefall sowie nach entsprechender Abklärung mit der Geschäftsführung bzw. für diese mit der/dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung zulässig.
- f) Einladungen zu kulturellen, sportlichen und sonstigen Veranstaltungen, die keine Diensttermine sind, anzuzeigen. Ein Vertreter des Gastgebers muss anwesend sein, um den geschäftlichen Zweck sicherzustellen.

#### **4. Geschenke, sonstige Zuwendungen und Einladungen seitens der Bewerbungsgesellschaft**

Die Bewerbungsgesellschaft wirbt für die Bewerbung in transparenter und verantwortlicher Weise.

Dies bedeutet:

- a) Insbesondere die Vorgaben des IOC für Olympiabewerbungen sind einzuhalten.
- b) Die vorgenannten Regelungen zu 2. und 3. gelten entsprechend für Geschenke, sonstige Zuwendungen und Einladungen, die die Bewerbungsgesellschaft bzw. deren ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitglieder der Gremien Repräsentanten von Sportverbänden, Kunden, Lieferanten/Dienstleistern oder sonstigen Geschäftspartnern gewähren.
- c) Insbesondere Mandatsträger/innen, Amtsträger/innen, dem Öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete sowie Mitarbeiter/innen von Abgeordneten und Fraktionen sowie Personen in vergleichbaren Funktionen anderer Nationen dürfen nur zu Informationsveranstaltungen oder zur Repräsentation z.B. bei Sportveranstaltungen mit jeweils angemessener und sozialadäquater Bewirtung eingeladen werden. Die Mitnahme von Begleitpersonen ist ebenso wenig zulässig wie Einladungen zu Unterhaltungs- und Freizeitprogrammen, soweit sie nicht integraler und sozialadäquater Bestandteil der Information sind. Jeglicher Eindruck einer unzulässigen Beeinflussung ist auszuschließen.
- d) Die Personengruppen gem. 4. c) sind in Veranstaltungen der Bewerbungsgesellschaft (z.B. durch einen Vortrag oder die Teilnahme in einem Podium) nur im Rahmen ihrer jeweiligen Funktion und ohne Honorierung einzubinden. Reisekosten sind nur im Rahmen der Reisekostenregelung und soweit die Teilnahme gezielt durch die Bewerbungsgesellschaft erbeten wurde zu übernehmen.
- e) Einladungen zu kulturellen, sportlichen oder sonstigen Veranstaltungen erfolgen grundsätzlich schriftlich. Es ist jeweils darauf zu verweisen, dass die für das Unternehmen oder die Behörde, Sportverband bzw. entsprechende Institution des Eingeladenen geltenden Compliance-Regeln sowie die steuerlichen Vorgaben zu beachten sind.
- f) Einladungen der Bewerbungsgesellschaft gemäß 4. e) sind zu dokumentieren – dies kann auch im Rahmen der üblichen Aktenführung, z.B. durch Teilnahmelisten, erfolgen.

## **5. Vier-Augen-Prinzip in der Bewerbungsgesellschaft**

Nach § 2 Abs. 3 der Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung stellt der Geschäftsführer zusammen mit dem Prokuristen durch geeignete interne Regelungen sicher, dass im Hinblick auf ihre Tätigkeit das Vier-Augen-Prinzip gewahrt wird. Maßnahmen zur Sicherstellung der Beachtung des Vier-Augen-Prinzips sind:

- a) Geschäftsführer und Prokurist informieren sich gegenseitig über Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung für die Bewerbungsgesellschaft und die Olympiabewerbung. Wichtige Entscheidungen oder kritische Tätigkeiten bedürfen der Abstimmung zwischen Geschäftsführung und Prokuristen. Hierzu finden die Geschäftsführungsbesprechungen nach § 3 der Geschäftsanweisung mindestens einmal monatlich statt. Die Ergebnisse sind zu dokumentieren (vgl. § 3 Abs. 4 der Geschäftsanweisung).
- b) Die Erteilung von Handlungsvollmachten erfolgt im Innenverhältnis durch den Geschäftsführer und den Prokuristen gemeinsam.
- c) Die Entwürfe der Quartalsberichte gegenüber der Gesellschafterversammlung sind vom Geschäftsführer und vom Prokuristen vor Versand freizugeben. In dringenden oder anderen Fällen, in denen die Freigabe einer der Beiden nicht rechtzeitig zu erlangen ist, ist der Leiter Administration oder sein Vertreter zu beteiligen.
- d) Rechnungen sind grundsätzlich von zwei Personen freizugeben: nach der sachlich und rechnerischen Prüfung durch den fachlich verantwortlicher Bereich erfolgt die Zahlungsfreigabe durch den Bereich Administration / Finanzen (zwingend zwei verschiedene Personen). Die sachliche Richtigkeit von Eingangsrechnungen ist ab einem Rechnungsbetrag von 100.000 Euro (netto) vom Geschäftsführer oder vom Prokuristen zu bestätigen.
- e) In den Beschaffungsregeln der Bewerbungsgesellschaft ist festzulegen, dass Beschaffungen ab 1.000 Euro (netto) durch zwei Personen zu veranlassen und ab einem Auftragswert von 100.000 Euro (netto) die Erstunterschrift des Geschäftsführers oder Prokuristen erforderlich ist.